

## Aus der Kleiderkammer einer mittelassyrischen Palastverwaltung *mašhuru*-Kleider

Wolfgang Röllig, Tübingen

Im Akkadischen Handwörterbuch findet man unter dem Lemma *mašhu* III<sup>1</sup> „ein Gewand“ einen Beleg aus KAJ 266,5 und die Bemerkung „Wort vollständig?“. Das CAD<sup>2</sup> bucht ebenfalls ein Lemma *mašhu* D „a garment“ mit der gleichen, damals (1977) wohl einzigen Referenz, allerdings ohne Hinweis auf die möglicherweise unvollständige Wortform. Wie zufällig unsere Kenntnis des akkadischen Wortschatzes noch immer ist, zeigt sich daran, daß inzwischen zahlreiche Belege für das Wort beizubringen sind, die eine – von W. von Soden vermutete – Ergänzung des Stammes erlauben. Die ersten fanden sich in MARV 2 (= VS 21) Nr. 27 III 10'; IV 2'.3'.4', was H. Freydanck auf S. 10 seiner Textedition bereits dazu veranlaßte, eine Ergänzung des in AHw und CAD unvollständigen Lemmas zu *mašhuru* (Gen. *mašhiri*) vorzuschlagen<sup>3</sup>. Da die mittelassyrischen Texte des Archivs von Dür-Katlimmu / Tall Šēḫ Ḥamad dieses Wort recht häufig und in unterschiedlichen Zusammenhängen nennen, seien die wichtigsten davon im folgenden kurz vorgestellt und besprochen. Der kleine Beitrag soll einen Wissenschaftler ehren, der sich gerade der Erforschung der materiellen Kultur des Alten Orients besonders gewidmet hat aus der klaren Erkenntnis heraus, daß damit auch die Basis für ein besseres Verständnis der Geschichte, Religion und Literatur dieser uns fremden Welt geschaffen wird.

### Nr. 1 DeZ 2517 = SH 78/ 1527 I 115

11 <sup>10g</sup> <i>maš-ḥu-r[u]</i>	11 m.-Kleider wurden
<i>ši-ḥi-tu</i>	(als) Deputat
<i>a-na</i> <sup>ld</sup> <i>a-šur</i> -EN-PAP	dem Aššur-bēla-ušur,
ÌR É.GAL- <i>lim</i>	dem Palastsklaven
(5) <i>pa-aq-du</i>	anvertraut
ITU <i>a-bu</i> -LUGAL- <i>a-nu</i>	Monat Abu-šarrānu,
[U <sub>4</sub> x K]AM <i>li-mu</i>	[Tag x]. Eponym
[ <sup>1</sup> <i>i+n</i> ]a-KA- <sup>d</sup> <i>a-šur-liš-lim</i>	Ina-pî-Aššur-lišlim

<sup>1</sup> AHw S. 625.

<sup>2</sup> CAD M<sub>1</sub> p. 365b.

<sup>3</sup> S. auch K. Deller, AfO 34 (1987) 65a. – Die – allerdings nicht vollständig erhaltene – Akkusativform 1 <sup>10g</sup>*maš-ḥa-ra*<sup>1</sup> findet sich in DeZ 3387/2,14.

## Nr. 2 DeZ 2499 = SH 78/ 1527 I 89

14 <sup>tüg</sup> *maš-ḥu-ru*  
*ši-ḥi-tu*  
*a-na* <sup>ld</sup> AMAR.UTU-GAL  
*ša* UGU É.GAL-*lim*  
 (5) *pa-aq-du*

14 m.-Kleider wurden  
 (als) Deputat  
 dem Marduk-rabi,  
 dem Palastvorsteher  
 anvertraut

ITU *a-bu-LUGAL* <sup>mes</sup> -*nu*  
 U<sub>4</sub> 13 K[ÁM I] *i-mu*  
<sup>ld</sup> *a-šur-da-is-su-nu*

Monat Abu-šarrānu,  
 13. Tag. Eponym  
 Aššur-dāissunu.

## Nr. 3 DeZ 2503 = SH 78/ 1527 I 103

6 <sup>tüg</sup> *maš-ḥu-ru*<sup>1</sup>  
*š[i-ḥi-]tu*  
*ša* <sup>ld</sup> *b[e]-er-MU-le-šir*  
*i+na* <sup>Š</sup>U <sup>ld</sup> *a-šur-EN-PAP*  
 (5) ITU *ši-pu* U<sub>4</sub> 16 KÁM  
*li-mu*  
<sup>1</sup> *lu-la-ja-ú*

6 m.-Kleider (sind)  
 Deputat  
 welche Bēr-šumu-lēšir  
 dem Aššur-bēla-ušur (anvertraute).

Monat Šippu, 16. Tag.  
 Eponym  
 Lulajā'u

## Nr. 4 DeZ 2220 = SH 77/ 693

1 <sup>tüg</sup> *maš-ḥu-ru*  
*ši-ḥi-tu*  
 1 *ši-ḥi-tu ša šu*<sup>?</sup> *-ma-l[i*<sup>?</sup> ...]  
*ša* ŠU <sup>ld</sup> *be-er-MU[-le-šir]*  
 (5) *qe-pi*  
*a-na* <sup>ld</sup> AMAR.UTU-[GAL]  
*za-ri-[qu]*  
*pa-aq[-du]*

1 m.-Kleid  
 Deputat  
 1 (m.-Kleid) Deputat von .....  
 in der Verantwortung  
 des Bēr-šumu[-lēšir],  
 des *qēpu*, (wurden)  
 dem Marduk-rabi,  
 Kolonnenführer,  
 anvertraut.

ITU *qar-ra-tu*  
 U<sub>4</sub> 23 KÁM  
*li-mu* <sup>ld</sup> AG-EN-PAP

Monat Qarrātu,  
 23. Tag.  
 Eponym Nabū-bēla-ušur

## Kommentar

Die Texte 1–4 sind in ihrem Formular fast identisch und werden deshalb hier zusammengefaßt. Der Vorgang, der in ihnen beurkundet wird, ist – außer in Text 3, wo aber lediglich eine nichtverbale Formulierung des gleichen Sachverhaltes vorliegt, – mit dem Verbum *paqādu* im Stativ beschrieben: „sie (die m.-Kleider) sind anvertraut“. Da in den Texten 6–8 anstelle von *paqādu* vielmehr *maḥāru* verwendet wird, ist wohl davon auszugehen, daß es sich auch hier um das „Aushändigen“ und nicht um „in Verwahrung geben“ handelt.

*šihittu* ist etwas problematisch. Zunächst: Es ist klar zu trennen von *šihitu* „Mastfutter“, das z.B. in DeZ 22213 belegt ist, wo nach drei größeren Summen Gerste in Z. 8f. die Notiz folgt: *ši-iḥ-tu ma-di-id* „(es ist) als Mastfutter abgemes-

sen“, vgl. auch DeZ 3352,2 und 3831,18f. – Weiterhin: Es kann sich keinesfalls um einen Stoff / ein Kleid bzw. Gewand handeln, da nie das Determinativ *túg* gesetzt wird. – Schließlich: *šihittu* ist offenbar ein festgefügtter Begriff der Verwaltungssprache, so daß er auch eingesetzt werden kann, ohne daß das Objekt, auf das er sich bezieht, wiederholt werden muß.

Das AHW führt zwei Wörter *šihittu* auf. Das erste mit der Bedeutung „Schuldenbereinigung“ ist nur altassyrisch bezeugt, ein zweites, mittel- und spätbabylonisch überliefert, bezeichnet „eine Gartenpflanze“. Das CAD kennt 4 Wörter *šihittu*, von denen das erste (ohne Index-Buchstaben) nur lexikalisch belegt und unbekannter Bedeutung ist; š. A entspricht dem ersten der im AHW aufgeführten Wörter: „clearing of obligations“; š. B „fear“ kommt nur literarisch vor und ein š. C ist neubabylonisch belegt aber mit dem Vermerk „mng. unkn.“. Für das Mittelassyrische liegen bisher keine Belege vor, doch kann unser Wort nur dem š. I des AHW entsprechen. Es ist dann nach GAG § 55c eine Nominalform des Typs *pirist*, die „nomina actionis ... bisweilen mit Bedeutungsübergang ins Konkrete“ bildet, zur Wurzel *šahātu* „(ab)spülen, reinigen“. Hier kommt allerdings wohl kaum der im Geschäftlichen übliche Bedeutungsansatz „Schuldenbereinigung“ „clearance of debts“ in Betracht. Vielmehr scheint mit „Deputat“ o.ä. – im Unterschied zu *isqu* „Arbeitspensum“ – eher zuzutreffen. Leider ist der Zusatz *šu-ma-l[i]*<sup>4</sup> ... in Text 4,3 unvollständig und ohne Parallelen nicht deutbar.

Es ist wahrscheinlich nicht ohne Bedeutung, daß diese Texte die Übergabe der Kleider bzw. Stoffe an Männer beurkunden. Von diesen wird in Text 1 Aššur-bēla-ušur als *urad ekalli* genannt, während er in anderen Texten (z.B. DeZ 3300 und DeZ 3424) eine Funktion als *zāriqu* ausübt, was ich als „Kolonnenführer“ (von Feldarbeitern) übersetzen möchte<sup>4</sup>. Dieser Funktionär wird fast regelmäßig am Kopf der Listen genannt, in denen die Rationen seiner Arbeiter und Arbeiterinnen verzeichnet sind. Wenn man davon ausgehen kann, daß der Palast vor Ort die höchste administrative Instanz war, so kann wahrscheinlich der *zāriqu* auch als *urad ekalli* bezeichnet werden und es liegt nur eine unterschiedliche Titulatur für den gleichen Beamten vor.

In Text 2 empfängt Marduk-rabi, *ša muḫḫi ekalli* die Stoffe. Ein Beamter dieses Namens ist in recht zahlreichen Urkunden aus Tall Šēḫ Ḥamad belegt (hier z.B. noch in Nr. 6). Nach DeZ 2514,81 war er Sohn eines Badu, nach DeZ 3435,23f. außerdem Bruder eines Amurru-aḫa-iddina. Er trägt nur im vorliegenden Text den Titel eines *ša muḫḫi ekalli*, wird aber häufig als *zāriqu* „Kolonnenführer“, einmal auch als *rab ikkarāte* „Ober-Pflüger“ bezeichnet. Er hatte sich also wahrscheinlich vom einfachen Bauern zum Kolonnenführer hochgearbeitet und war schließlich sogar Palastvogt.

Der Name Bēr-šumu-lēšir (Text 3 und 4) wird in Dūr-Katlimmu von wenigstens 3 Personen getragen. Da gibt es den *qēpu* Bēr-šumu-lēšir (s. Text 4). Er war

<sup>4</sup>Vgl. allerdings K. Deller, BagM 24 (1993) 237f., der den von ihm als *zariqu* angesetzten Funktionär „durchaus dem militärischen Komplex“ zurechnen möchte. Dem widersprechen die Belege aus Dūr-Katlimmu nicht direkt, allerdings sind es dort sicher zivile Funktionen, die die Herren ausüben.

Sohn eines Etel-pî-Tašmētu (A 104,4) und Vater des Masuku, der seinerseits wieder *qēpu* wurde<sup>5</sup>. Ferner gab es B., den Sohn des Mušallim-Aššur (DeZ 2514,42; 3438,11) und einen B., Sohn des Nulasê (DeZ 2214,4). Man darf wohl vermuten, daß in Text 3 der *qēpu* gemeint ist, auch wenn sein Titel nicht genannt ist. Auch Aššur-bēla-ušur, nach Text 1 *urad ekalli*, trägt in diesem sehr knapp formulierten Text keine Funktionsbezeichnung.

In Text 4 sind es offenbar 2 *m.*-Kleider, die vom *qēpu* an den Kolonnenführer Marduk-rabi weitergegeben werden. Beim zweiten wird das Material selbst nicht genannt, wohl aber, daß es sich um ein Deputat handelt. Hier war bei *šihittu* noch ein erläuterndes Wort angehängt, das wegen einer Beschädigung des Textes leider nicht mehr lesbar ist.

#### Nr. 5 DeZ 2495 = SH 78/ 1527 I 68

	6 <i>ma-na</i> SĠG <sup>mes</sup>	6 Minen Wolle
	LAL <sup>mes</sup>	Defizit
	ša <i>maš-ḫi-ri</i>	für <i>m.</i> -Kleider
	<i>i+na</i> UGU <i>ba-lu-ja</i> <sup>1</sup>	zu Lasten der Baluja.
(5)	6 <i>ma-na</i> SĠG	6 Minen Wolle
	LAL <sup>mes</sup>	Defizit
	ša <i>maš-ḫi-ri</i>	für <i>m.</i> -Kleider
	<i>i+na</i> UGU	zu Lasten der
	<sup>m</sup> <i>i+na</i> -GIŠ.MI- <i>li-ša</i>	Ina-šilliša
(10)	<i>maš-ḫi-ri</i>	um <i>m.</i> -Kleider
	<i>e-pa-ša</i>	zu machen
	<i>i-ta-na</i>	haben sie gegeben.
	ITU <i>ḫi-bur</i> U <sub>4</sub> 20 KÁM	Monat ḫibur, 20. Tag,
	<i>li-mu</i>	Eponym
(15)	<sup>1</sup> <i>ú-sa-at</i> - <sup>d</sup> AMAR.UTU	Usāt-Marduk

#### Kommentar

Anders als bei den vorstehenden 4 Texten handelt es sich hier offenbar um die Registrierung von Verpflichtungen, die Weberinnen(?) eingegangen sind und nicht erfüllt haben. Für LAL.MEŠ hat J.N. Postgate die Lesung *muṭṭā'ū* „Defizit“ vorgeschlagen<sup>6</sup>. Die jeweils 6 Minen Wolle hätten, wie der Text Nr. 12 lehrt, zur Herstellung von 1 oder 2 *m.*-Kleidern ausgereicht.

Baluja ist wahrscheinlich auch hier der Name einer Frau, auch wenn er – wohl versehentlich – ohne Determinativ geschrieben ist. Er begegnet noch z.B. in DeZ 2510,8 u.ö. Vielleicht ist es – mit Vokalharmonie – eine Kurzform zu häufigem Balāssu-ērīš. Ina-šilliša ist als Arbeiterin mehrfach in Dūr-Katlimmu belegt. – Die Perfektform<sup>7</sup> *ittana* bezieht sich auf die beiden Arbeiterinnen.

<sup>5</sup> S. zu Masuku schon E. Cancik-Kirschbaum, BATSH 4 (1996) 126.

<sup>6</sup> J.N. Postgate, Middle Assyrian tablets: the instruments of bureaucracy, AoF 13 (1986) 10–39, bes. S. 38.

<sup>7</sup> Vgl. W. Mayer, Untersuchungen zur Grammatik des Mittelassyrischen, AOAT S 2

## Nr. 6 DeZ 4029 = SH 83/ 1527 I 205

	1 <sup>tiġ</sup> <i>maš-ḫu-ru</i> 1 <sup>d</sup> DÜG.GA- <i>de-en</i> -LUGAL	1 <i>m.</i> -Kleid Ṭāb-dēn-šarri
	1 <sup>l</sup> <i>ta-gi</i>	1 Tagi
	1 <sup>l</sup> <i>ad-mat</i> -DINGIR	1 Admati-ili
5	1 <sup>ld</sup> <i>a-šur-re-ma-ni</i>	1 Aššur-rēmānni
u.Rd.	ŠU.NIGIN- <i>ma</i> 4 <sup>tiġ</sup> <i>maš-ḫur-ru</i> <i>maḫ-ru-tu</i>	Insgesamt 4 <i>m.</i> -Kleider, die in Empfang genommen sind.
Rs.	1 <sup>tiġ</sup> <i>maš-ḫu-ru</i> <i>maḫ-ru</i>	1 <i>m.</i> -Kleid, das in Empfang genommen ist.
10	4 <i>ši-ḫi-tu</i> <i>i+na</i> UGU <sup>ld</sup> AMAR.UTU-GAL	4 (Kleider) Deputat zu Lasten des Marduk-rabi
	ITU <i>ḫi-bur</i> U <sub>4</sub> 20 KÁM	Monat Ḫibur, 20. Tag,
o.Rd.	<i>li-mu</i> <sup>l</sup> X-EN- <i>gab-be</i>	Eponym Adad-bēl-gabbe

**Kommentar**

Der Text leitet über zur zweiten Gruppe, in der einige Listen von männlichen Personen zusammengestellt sind, die *mašḫuru*-Kleider bekommen haben. Er wird hier insofern gesondert behandelt, weil nochmals der Terminus *šihittu* „Deputat“ erscheint, allerdings in nicht ganz klarem Zusammenhang.

Zunächst werden 4 Männer aufgeführt, die je 1 *m.*-Kleid erhalten haben. Z. 1 ist deshalb quasi als Überschrift zu verstehen (vgl. Nr. 7 und Nr. 8). Die Summierung bezieht sich auf diese Personen, die die Kleider in Empfang genommen haben. Die ersten drei von ihnen sind auch in den folgenden Texten genannt: Ṭāb-dēn-šarri in Nr. 10,5. – Tagi in Nr. 8,10; 9,1; 10,15; 11,3. – Admati-ili in Nr. 10,16. – Aššur-rēmānni kommt dort nicht vor, ist aber aus Verpflegungslisten als Pflüger bekannt.

Ein weiteres *m.*-Kleid ist entgegengenommen worden (*maḫru* Verbal.-Adj. im Sing.), allerdings wird (versehentlich?) nicht angegeben, an wen es ging. Darüber hinaus sind (noch) 4 (Kleider) als Deputat zu Lasten des Marduk-rabi verbucht, den wir schon in Text 23 kennengelernt haben.

Der Text ist wieder auf den 20. Ḫibur datiert, das übliche Inventur-Datum. Der Sachverhalt ist wahrscheinlich so zu interpretieren, daß Marduk-rabi Wolle für insgesamt 9 *mašḫuru*-Kleider erhalten hatte, von denen 5 an Arbeiter ausgegeben wurden, während die Lieferung von 4 weiteren Kleidern noch aussteht.

(1971) § 82,3 b.b'. – Zum Infinitiv s. J. Aro, Die akkadischen Infinitivkonstruktionen, StOr. Fennica 26 (1961) S. 90ff., bes. S. 96.

## Nr. 7 DeZ 3429 = SH 81/ 1527 I 223

	<sup>tüg</sup> maš-ḥu-ru	<i>m.</i> -Kleider
	1 <sup>1</sup> al-li-za	1 Alliza
	1 <sup>1</sup> pa-an-ba	1 Panbâ
	1 <sup>1</sup> ḥa-am-sa-ri-ši-DINGIR	1 Ḥamsa-rēši-ili
(5)	1 <sup>1</sup> ur-du	1 Urdu
	1 <sup>1</sup> a-šur-ub-la	1 Aššur-ubla
	1 <sup>1</sup> a-ḥu-DÛG.GA	1 Aḥu-ṭâb
	1 <sup>1</sup> <mu>uṣ-ri-ja-ú	1 <M>uṣrija'ú
	1 <sup>1</sup> UTU-ke-na-i-šam-me	1 Šamaš-kēna-išamme
(10)	1 <sup>1</sup> UTU-túkul-ti	1 Šamaš-tukultī
	1 <sup>1</sup> EN.LÍL-MU-SUM	1 Ellil-šumu-iddina
	1 <sup>1</sup> ú-kal-ki-tu	1 Ukāl-kettu
	1 <sup>1</sup> EN.LÍL-ú-TI-su <sup>1</sup>	1 Ellil-uballissu
	1 <sup>1</sup> šil-li-ja	1 Šillija
(15)	1 <sup>1</sup> pi-ra-di <sup>li(1)</sup> MUK.GI	1 Piradi, Bogenmacher
	1 <sup>1</sup> pi-ra-di <sup>li</sup> ENGAR	1 Piradi, Bauer
	1 <sup>1</sup> ta-ḥa-ka	1 Taḥaka
	<sup>tüg</sup> maš-ḥu-ru	<i>m.</i> -Kleider,
	ša <sup>li</sup> ENGAR <sup>mes</sup>	die die Pflüger
(20)	ma-aḥ-ru-ú-ni	in Empfang nahmen.
	ITU mu-ḥur-DINGIR <sup>mes</sup>	Monat Muḥur-ilāni,
	U <sub>4</sub> 15 KÁM li-mu	15. Tag, Eponym
	1 <sup>1</sup> iš-tár-KAM	Ištar-ēreš
	DUMU <sup>d</sup> šul-ma-<nu>UR.SAG	Sohn des Šulmānu-qarrād

## Nr. 8 DeZ 3329 = SH 80/ 1527 I 249

	<sup>tüg</sup> maš-ḥu-ru	<i>m.</i> -Kleider
	1 <sup>1</sup> DI.KU <sub>5</sub> -ma-ag-ru <sup>1</sup>	1 Da''ānu-magru
	1 <sup>1</sup> EN.LÍL-ú-TI-su <sup>1</sup>	1 Ellil-uballissu
	1 <sup>1</sup> EN.LÍL-MU-SUM <sup>na</sup>	1 Ellil-šuma-iddina
(5)	1 <sup>1</sup> ḥa-am-sa-ri-ši-DINGIR	1 Ḥamsa-rēši-ili
	1 <sup>1</sup> a-šur-ub-la	1 Aššur-ubla
	1 <sup>1</sup> mu-uṣ-ri-a-ja-ú	1 Muṣrija'ú
	1 <sup>1</sup> UTU-ki-na-i-šam-me	1 Šamaš-kēna-išamme
	1 <sup>1</sup> a-ḥu-DÛG.GA	1 Aḥu-ṭâb
(10)	1 <sup>1</sup> ta-gi	1 Tagi
	1 <sup>1</sup> qí-bi-LUGAL	1 Qibi-šarru
	1 <sup>1</sup> ma <sup>2</sup> -nu-kal <sup>2</sup>	1 Mannu-kal
	1 <sup>1</sup> ta-ḥa-ka	1 Taḥaka
	1 <sup>1</sup> AMAR.UTU-GAL	1 Marduk-rabi
(15)	1 <sup>1</sup> pi-ra-di	1 Piradi
	1 <sup>1</sup> UTU-gi <sup>s</sup> TUKUL-ti	1 Šamaš-tukultī
	1 <sup>1</sup> pi-ra-di <sup>li(1)</sup> MUK.GI <sup>mes</sup>	1 Piradi, Bogenmacher
	Š[U.NI]GIN 16 <sup>tüg</sup> maš-ḥu-ru	Insgesamt 16 <i>m.</i> -Kleider,
	maḥ-ru-tu	die in Empfang genommen sind.
(20)	<sup>un</sup> BÁD-kat-li-mu	Dür-katlimmu

	1 <sup>1</sup> <i>a<sup>1</sup>-da-lu</i>	1 Adalu
	1 <sup>1</sup> <i>[m]a-nu-ki-i-X</i>	1 Mannu-kī-Adad
	1 <sup>1,d</sup> EN.LÍL.ŠEŠ-KAM	1 Ellil-aḫa-ēreš
	[ <sup>uru</sup> <i>d]u-a-ra</i>	Duara
(25)	[ITU <i>a-bu-</i> ]LUGAL <sup>mes</sup>	[Monat Abu]-šarrānu,
	U <sub>4</sub> 25 <sup>?</sup> [K]AM <i>li-mu</i>	25. Tag Eponym
	<sup>1</sup> <i>lu-la-ja-ú</i>	Lulajā'u

## Nr. 9 DeZ 3810 = SH 82/ 1527 I 74

	1 <sup>1</sup> <i>ta-gi</i>	1 Tagi
	1 <sup>1</sup> <i>al-lu-su</i>	1 Allusu
	1 <sup>1,d</sup> UTU <sup>gis</sup> TUKUL-ti	1 Šamaš-tukultī
	1 <sup>1</sup> <i>uš-ri-[j]a-u</i>	1 Ušrijā'u
(5)	1 <sup>1,d</sup> UTU <sup>mu</sup> KAR	1 Šamaš-mušēzib
	1 <sup>1,d</sup> UTU-du-gul	1 Šamaš-dugul
	1 <sup>1</sup> <i>ú-kal-ki-tu</i>	1 Ukāl-kettu
	1 <sup>1,d</sup> UTU-ke-na- <sup>r</sup> i <sup>1</sup> [-ša]m-m[e]	1 Šamaš-kēna-išamme
	1 <sup>1</sup> <i>a-ḫu-DÜG</i> .[GA]	1 Aḫu-ṭāb
(10)	1 <sup>1,d</sup> <i>a-šur-ub-l[a]</i>	1 Aššur-ubla
	1 <sup>1</sup> <i>ur-du</i>	1 Urdu
	1 <sup>1</sup> <i>pil-ta-ḫa-du</i> [-ur]	1 Pilita-ḫadur
	1 <sup>1</sup> <i>ta-ḫa-ka</i>	1 Taḫaka
	1 <sup>1</sup> <i>pi-ra-di</i>	1 Piradi
(15)	1 <sup>1</sup> <i>ḫa-am-sa-ri-ši</i> -DINGIR	1 Ḫamsa-rēši-ili
	1 <sup>1,d</sup> EN.LÍL.ŠEŠ-KAM	1 Ellil-aḫa-ēreš
	<sup>tu</sup> <i>maš-ḫu-ru</i> ša <sup>lu</sup> ENGAR	<i>m.</i> -Kleider, die die Pflüger
	<i>im-ḫu-ru-ni</i>	in Empfang nahmen.

(20)	ITU <i>mu-ḫur</i> -DINGIR <sup>mes</sup> U <sub>4</sub> 5 KÁM	Monat Muḫur-ilāni, 5. Tag
	<i>li-mu</i> <sup>1,d</sup> <i>a-šur</i> -SUM-MU <sup>mes</sup>	Eponym Aššur-nādin-šumē

## Nr. 10 DeZ 3441 = SH 81/ 1527 I 186

	18 <sup>tu</sup> <i>maš-ḫu-ru</i>	18 <i>m.</i> -Kleider
	1 <sup>1</sup> DI.KU <sub>5</sub> - <i>ma</i> -[ <i>ag-r</i> ]u	1 Da''ānu-magru
	1 <sup>1</sup> <i>uš-ri-ja-ú</i>	1 Ušrijā'u
	1 <sup>1</sup> <i>a-ta-aḫ</i> - <sup>d</sup> UTU	1 Áta<n>aḫ-Šamaš
(5)	1 <sup>1</sup> DÜG.GA- <i>de-en</i> -DINGIR	1 Ṭāb-dēn-ili
	1 <sup>1</sup> <i>ad-mati</i> -DINGIR	1 Admati-ilu
	1 <sup>1,d</sup> EN.LÍL-MU-SUM <sup>ma</sup>	1 Ellil-šum-iddina
	1 <sup>1</sup> <i>ḫa-am-sa-ri-iš</i> -DINGIR	1 Ḫamsa-rēši-ili
	1 <sup>1</sup> [ <i>q</i> ]i- <i>bi</i> -LUGAL	1 Qibi-šarru
(10)	<sup>r</sup> 1 <sup>1,d</sup> <i>a-šur-ub-la</i>	1 Aššur-ubla
	<sup>r</sup> 1 <sup>1</sup> <i>a-lu-su</i>	1 Allusu
	<sup>r</sup> 1 <sup>1</sup> X-SIG <sub>5</sub>	1 Adad-da'iq
	ša <sup>uru</sup> BĀD- <i>kat-li-mu</i>	von Dūr-Katlimmu
	[ ] <sup>1,d(1)</sup> EN.LÍL-ú-TI- <i>su</i> <sup>1</sup>	[1] Ellil-uballissu
(15)	1 <sup>1</sup> <i>ta-gi</i> <sup>lu</sup> ENGAR	1 Tagi, Pflüger
	1 <i>ad-mat</i> -DINGIR- <i>ma</i>	1 Admati-ilu- <i>ma</i>

	4 <sup>dug</sup> <i>ha-ša-pa-tu</i>	4 <i>h.</i> -Gefäße
	1 <sup>kuš</sup> <i>na-ru-qu</i>	1 Ledersack
	<i>i+na</i> 1 <i>li-ik-a-a-ni</i> SUM <sup>2</sup> - <i>i-am</i>	in .....
(20)	<i>a-na</i> <sup>1</sup> ša- <sup>d</sup> UTU- <i>ni-nu</i>	an Ša-Šamaš-nīnu
	<i>ta-ad-nu</i>	gegeben.
	ITU <i>hi-bur</i> U <sub>4</sub> 20 K[ <sup>Á</sup> ]M	Monat Hibur, 20. Tag
	<i>li-mu</i> <sup>1</sup> IR-DINGIR <sup>m</sup> [ <sup>es</sup> - <i>ni</i> ]	Eponym Urad-ilāni

### Nr. 11 DeZ 3848/17 = SH 82/ 1527 I 702a

	[ ]	[ ]
	[ <sup>1</sup> ] <i>a-šu[r]-u[b-la]</i>	[ A ]ššur-ubla
	[ <sup>1</sup> ] <i>ta-g[i]</i>	[ ]Tagi
	1 [KIMIN] <sup>1</sup> <i>al-lu-s[u]</i>	1 [ditto] Allusu
(5)	1 K[IMIN] <sup>1,d</sup> UTU- <i>tukul-ti</i>	1 dit[to] Šamaš-tukulti
	1 KI[MIN] <sup>1</sup> <i>piš-ti-a-du-ur</i>	1 dit[to] Pišti-ādur
	1 KIMIN <sup>1,d</sup> UTU- <i>ke-na-i-šam-me</i>	1 ditto Šamaš-kēna-išamme
	1 KIMIN <sup>1</sup> <i>mu-uš-ri-a-ju-ú</i>	1 ditto Mušrijā'u
	1 KIMIN <sup>1,d</sup> UTU- <i>du-gul</i>	1 ditto Šamaš-dugul
(10)	1 KIMIN <sup>1,d</sup> UTU- <sup>mm</sup> KAR	1 ditto Šamaš-mušēzib
	1 KIMIN <sup>1</sup> <i>ú-kal-ke-tu</i>	1 ditto Ukāl-kettu
	1 KIMIN <sup>1</sup> <i>pi-ra-di</i>	1 ditto Piradi
	1 KIMIN <sup>1</sup> <i>ta-ḥa-ka</i>	1 ditto Taḥaka
	1 KIMIN <sup>1,d</sup> [šū]- <i>l-ma-nu-PAP</i>	1 ditto Šulmānu-ušur
(15)	[1] KIMIN [ <sup>1</sup> ] <i>p</i> ]- <i>ra-di</i>	[1] ditto Piradi
	[x] <sup>mg</sup> <i>maš-[hu-ru]</i>	x .. <i>m.</i> -Kleider
	.....	

### Kommentar

Die Texte 7–11 sind ihrem Aufbau und ihrer Bestimmung nach recht einheitlich und werden deshalb gemeinsam besprochen. In ihnen begegnen auch fast immer die gleichen Personen, die also über mehrere Jahre hinweg mit *m.*-Kleidern ausgestattet wurden.

Nr. 7 hat keine Summierung angegeben, hält aber dafür ebenso wie Nr. 9 fest, daß die Kleider den „Pflügern“ ausgehändigt wurden (Konstruktion: Relativsatz).

Auffällig ist, – was allerdings innerhalb des Archivs häufig zu beobachten ist, – daß die Namensformen nicht einheitlich erscheinen, sondern Schreib(?)- oder Verständnisvarianten erscheinen. So erscheint Alliza von 7,2 als Allusu in 8,11; 9,2; 10,11 und 11,4; Mušrijā'u von Nr. 8,7 ist in Nr. 7,8; 9,3 und 11,3 lediglich Ušrijā'u geschrieben.

Im Übrigen wiederholen sich die Namen der „Pflüger“ zwischen den Listen häufig:

Admati-ilī Nr. 6,4; 10,6.

Aḥu-ṭābu Nr. 7,7; 8,9; 9,9.

Aššur-ubla Nr. 7,6; 8,6; 9,10; 10,10; 11,2.

Da''āni-magru Nr. 8,2; 10,2.

Ellil-šumu-iddina Nr. 7,11; 8,4; 10,7.

Ellil-uballissu Nr. 7,13; 8,3; 10,14.

Ḥamsa-rēši-ili Nr. 7,4; 8,5; 9,15; 10,8.

Pilta/Pišti-(h)adur Nr. 9,12; 11,6.

Piradi der Bogenmacher Nr. 7,15; 8,17; 11,12(?).

Piradi der Pflüger Nr. 7,16; 8,15; 9,14(?); 11,15(?).

Qibi-šarru Nr. 8,11; 10,9.

Šamaš-dugul Nr. 9,6; 11,9.

Šamaš-kēna-išamme Nr. 7,9; 8,8; 9,8; 11,7.

Šamaš-mušēzib Nr. 9,5; 11,10.

Šamaš-tukultī Nr. 7,10; 8,16; 9,3; 11,5.

Tagi Nr. 6,3; 8,10; 9,1; 10,15; 11,3.

Taḥaka Nr. 7,17; 8,13; 9,13; 11,13.

Tāb-dēn-šarri Nr. 6,2; 10,6(!).

Ukāl-kettu Nr. 7,12; 9,7; 11,11.

Urdu Nr. 7,5; 9,11.

In Text Nr. 8 wird nach Kleidern, die in Dūr-Katlimmu ausgegeben wurden, und solchen von Duara unterschieden. Nach anderen Texten war Duara eine kleine Dependence von Dūr-Katlimmu. Eine ähnliche Differenzierung liegt möglicherweise auch in Nr. 10 vor, wo sich außerdem das Kuriosum feststellen läßt, daß die 4 Schalen<sup>8</sup> und der Wasserschlauch in die Summe der *m.*-Kleider einbezogen sind.

## Nr. 12 DeZ 3307+3316 = SH 80/ 1527 I 207 + 296

	13 <i>ma-na</i>	SÍG ša	1 TÚG.ḤÁ	1 TÚG maš-ḥi-ri	[ ]
	13 <i>ma-na</i>		1	1	[ <sup>mi</sup> i ]
	13 <i>ma-na</i>		1	1	<sup>mi</sup> x[ ]
	13 <i>ma-na</i>		1	1	<sup>mi</sup> NIN-x[ ]
(5)	15 <i>ma-na</i>			5	<sup>mi</sup> NIN-DÜG.GA / MUNUS AN-x-x
	3 <i>ma-na</i>			1	<sup>mi</sup> a-<ri->ḥu-ul-di
	8 <i>ma-na</i>		2 <sup>túg</sup> BAR.DUL		<sup>mi.d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-dam-qa-at
	15 <i>ma-na</i>			5	<sup>mi</sup> NIN-ŠEŠ <sup>mes</sup> -ša <sup>mi</sup> NIN-at-uq-rat
(10)	10 <i>ma-na</i>		1 <sup>túg</sup> [i]š-ḥa-na-be		<sup>mi</sup> ta-áš-me- <sup>d</sup> IDIGNA
	12 <i>ma-na</i>		1 <sup>túg</sup> a-la-ZI-a		<sup>mi</sup> ba-du-ja <sup>mi</sup> iš <sub>8</sub> -tár-šar-rat
	6 <i>ma-na</i>			2	<sup>mi</sup> DI.KU <sub>5</sub> -at- <sup>d</sup> NIN.É.GAL
	15 <i>ma-na</i>			5	<sup>mi</sup> NIN-DÜG.GA
(15)					<sup>mi</sup> DI.KU <sub>5</sub> -at-šal-li

<sup>8</sup> Zu ḥašbattu „eine Schale“ s. AHW 332a; CAD Ḥ 131b und vgl. GAG § 61 m.

	6 <i>ma-na</i>	2	<sup>mi</sup> <i>a&lt;-ħa&gt;-at-t'e-r-l[iš]</i>
	36 [ <i>ma-n</i> ]a <i>ša</i>	6 <sup>tüg</sup> <i>maš-ħi-ri</i>	<sup>mi</sup> <i>šu-ar-e-li</i>
	36 [ <i>ma-n</i> ]a <i>ša</i>	6 <sup>tüg</sup> <i>maš-ħi-ri</i>	<sup>mi</sup> GÉME-DINGIR
	12 [ <i>ma-n</i> ]a <i>ša</i>	2 <sup>tüg</sup> <i>maš-ħi-ri</i>	<sup>mi</sup> <i>i-na-šil-li-ša</i>
(20)	12 <i>ma-na ša</i>	2 <sup>tüg</sup> <i>maš-ħi-ri</i>	<sup>mi</sup> <i>ba-nu-ši</i>
	ŠU.NIGIN	2 GUN 22 <i>ma-na</i> SÍG <sup>mes</sup> GIŠ.GÀR	
		1 GUN 36 <i>ša</i> <sup>tüg</sup> <i>maš-ħi-ri</i>	
		51 <i>ma-na a-na lu-bu-ul-tu ša</i> GÉME <sup>mes</sup> É.GAL- <i>lì</i>	
	ŠU.NIGIN- <i>ma</i>	4 GUN 49 <i>ma-na</i> SÍG <sup>mes</sup>	
(25)	<i>lu-ú</i> GIŠ.GÀR <i>lu-ú lu-bu-ul-tu</i>		
	<i>ša</i> ŠU <sup>1d</sup> IM- <i>le-i</i> NA.GAD		
	ITU <i>ħi-bur</i> U <sub>4</sub> 20 KÁM <i>li-mu</i> <sup>1</sup> <i>m[u-ša]l-[lim-<sup>d</sup>IM]</i>		
		DUMU <sup>a</sup> <i>šul-ma-n[u-qarrad]</i>	
	13 Minen Wolle für	1 Stoffe	1 <i>mašhuru</i> [ PNF ]
	13 Minen	1	1 P[NF]
	13 Minen	1	1 P[NF]
	13 Minen	1	1 Aħāt-x[ ]
(5)	15 Minen	5	5 Aħāt- <i>tābat</i> x x x
	3 Minen		A(ri)ħuldi
	8 Minen	2 <i>kusītu</i> -Kleider	2 Ištar- <i>damqat</i>
	15 Minen	5	5 Bēlet- <i>aħhē-ša</i> Aħāt- <i>uqrat</i>
(10)	10 Minen	1 <i>išhanabe</i> -Kleid	1 Tašme- <i>Idigna</i>
	12 Minen	1 Zypern-Kleid	1 Badūja Ištar- <i>šarrat</i>
	6 Minen	2	2 Da'' <i>anat-Bēlet-ekalli</i>
	15 Minen	5	5 Aħāt- <i>tābat</i>
(15)	6 Minen	2	2 Da'' <i>anat-šalli</i> (?) Aħāt- <i>tēriš</i> (?)
	36 [Min]en für 6 <i>mašhuru</i> -Kleider		Šuareli
	36 [Min]en für 6 <i>mašhuru</i> -Kleider		Amat- <i>ili</i>
	12 [Min]en für 2 <i>mašhuru</i> -Kleider		12 Ina- <i>šilliša</i>
(20)	12 Minen für 2 <i>mašhuru</i> -Kleider		2 Banuši

- Insgesamt 2 Talent 22 Minen Wolle (als) Materialzuweisung  
 1 Talent 36 (Minen) für *mašhuru*-Kleider  
 51 Minen für die Kleider der Palast-Dienerinnen  
 Insgesamt 4 Talent 49 Minen Wolle  
 (25) entweder als Materialzuweisung oder als Kleider  
 in der Verantwortung des Adad-le'i, des Hirten.

Monat Ḫibur, 20. Tag. Eponym(at) Mušal[lim-Adad]  
 Sohn des Šulmān[u-qarrad]

**Kommentar**

Der Text ist insofern besonders interessant, als er eine Zusammenstellung von Vergabe bestimmter Quantitäten Wolle an Frauen bietet. Diese Zusammenstellung erfolgte am 20. Ḫibur, dem in Dūr-Katlimmu üblichen Inventurdatum. Daraus kann man vielleicht schließen, daß die Vergabe sich über ein ganzes Jahr erstreckte.

Zunächst zu den Personen (ohne diejenigen der Zeilen 1–16)<sup>9</sup>:

<sup>9</sup> Fast durchgängig die gleichen Personen erscheinen in dem von D. Arnaud, *Textes syriens de l'âge du Bronze Récent*. *Aula Orientalis Suppl.* 1 (1991) als Nr. 103 publizierten Text, der ebenfalls am 20. Ḫibur ausgefertigt wurde, allerdings unter dem Eponymat des Adad-bēl-gabbe. Ich gebe ihn hier lediglich in Transkription und danke Herrn Kollegen Arnaud dafür, daß er die TSH-Texte „laissées à la disposition des spécialistes de ce comptoir assyrien“:

	[..... S]ÍG	<sup>mi</sup> SAG- <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> -t[ár]
	16 ma-na	<sup>mi</sup> ba-du-ja
	6 ma-na	<sup>mi</sup> KUR-me- <sup>d</sup> IDIGNA
	7 1/2 ma-na	<sup>mi</sup> DI.KU <sub>5</sub> - <sup>d</sup> NIN.É.GAL
(5)	7 1/2 ma-na	<sup>mi</sup> NIN-DÜG.GA
	7 1/2 ma-na	<sup>mi.d</sup> i[š <sub>8</sub> -ta]r-[r]e-mat
	10	<sup>mi</sup> NIN-a'- <sup>h</sup> i-ša
	7 1/2	<sup>mi</sup> [ NIN-u]g- <sup>r</sup> ra <sup>1</sup> t
	7 1/2	[ ]x
(10)	14	<sup>mi</sup> NIN-[ ]- <sup>r</sup> ki <sup>2</sup> ṽ
	3	<sup>mi</sup> a-ri- <sup>h</sup> u-ul-di
	13	<sup>mi</sup> GEME-DINGIR
	13	<sup>mi</sup> iš <sub>8</sub> -tár-DI.KU <sub>5</sub> -at
	13	<sup>mi</sup> [x x r]i-e-li

Adad-le'i erscheint als *nāqīdu* noch in DeZ 3270+, 11 und in A 103,22; er wird in der Funktion eines *rab ikkārāte* in DeZ 3352,4 genannt, war also nicht auf einen Beruf festgelegt. Er war wohl als „Kleinvieh-Hirte“<sup>10</sup> für die Lieferung von Wolle verantwortlich. Er hatte, falls Personenidentität vorliegt, nach DeZ 2514,57 einen Sohn namens *Sin-apla-iddina*.

Amat-ili ist eine Arbeiterin, die recht häufig genannt ist und fast regelmäßig in den Verpflegungslisten den Zusatz *ša (6 / 3)*<sup>10g</sup> *mašhiri* erhält, also offenbar als Weberin eingesetzt war. In DeZ 3274,53 wird sie mit dem Zusatz *ÚŠ = mētat* aufgeführt, war also unter dem Eponymat des Aššur-bēl-ilāni verstorben.

Šuareli ist noch zweimal mit dem Zusatz *ša 6 mašhiri* genannt (DeZ 3824,14 und 3103,12), Ina-šilli-ša ist lediglich als *ša šipri* bezeugt, Banuši erscheint sonst nicht.

Die Summen der Zeilen 1–16 werden in der Zwischensumme auf Z. 21 vermerkt: 142 Minen = 2 Talent 22 Minen (d.h. ca. 71 kg) wurden als Material für Frauen (als Weberinnen) zugewiesen.

die Summen der Zeilen 17–20 erscheinen als Zwischensumme in Z. 22:

96 Minen = 1 Talent 36 Minen (d.h. ca. 48 kg) sind für *mašhuru*-Kleider bestimmt.

51 Minen (d.h. ca. 25 1/2 kg) für die Kleider der Palastdienerinnen werden nicht gesondert aufgeführt.

Die Gesamtsumme von 289 Minen = ca. 144 1/2 kg Wolle entspricht, wenn man den Durchschnittsertrag von 0,72 kg pro Tier zugrunde legt, der sich aus Texten ähnlicher Zeit und Region ergibt<sup>11</sup>, ziemlich genau dem Wollertrag von 200 Schafen. Das ist wahrscheinlich kein Zufall. Da nämlich aus Hüteverträgen, von denen es in Dür-Katlimmu eine ganze Anzahl gibt, hervorgeht, daß die Herden von Schafen nebst Lämmern sehr viel größer waren – zwischen 265 und 840 Tiere –, ist davon auszugehen, daß hier nur ein kleiner Teil des Wollertrags verarbeitet wurde, der sich am Bedarf orientierte. Der Rest verblieb evtl. bei den Hirten oder wurde im Palast gelagert.

- (15) 36                    <sup>mi</sup>NUMUN-DINGIR  
       36                    <sup>mi</sup>*i-na-GISSU-li-ša*  
       36'                   <sup>mi</sup>*šu-a-re-e-li*  
       [x+]1                <sup>mi</sup>*al-s'i-a-ni'*  
       x x . . . . x x  
 (20) [GIŠ.]GÀR *iš-qu* x

ITU *hi-bur* U<sub>4</sub> 20 KÁM *li-m*[u]  
 'X-EN-*gab-be*    *ša ŠU* 'X-*l*[e-*i*]  
                     NA.QAD

<sup>10</sup> Die Hirten der Herden von Rindern und Eseln werden stets als SIPA (= *re'û*) bezeichnet.

<sup>11</sup> Zusammengestellt bei H. Waetzoldt, Untersuchungen zur neusumerischen Textilindustrie (Rom 1972) 17–23, bes. S. 21.

In der Schlußsummierung werden nur zwei Verwendungsarten – *iškaru* und *lubultu* – genannt. Daraus läßt sich schließen, daß die *mašhuru*-Kleider zu den Arbeitspensen (*iškaru*) gehörten.

Die Mengenangaben bzw. das für die jeweiligen Stoffe bzw. Kleider genannten Gewichte sind eindeutig. Danach wurden zur Herstellung eines *mašhuru*-Kleides 6 Minen = ca. 3 kg oder 3 Minen Wolle benötigt, während zur Herstellung eines *kusītu*-Kleides 4 Minen ausreichten. Man kann also davon ausgehen, daß ein *mašhuru*-Kleid von recht kräftiger Struktur war.

Von den im ersten Teil des Textes genannten Kleidern ist *kusītu* bisher mittelassyrisch nicht belegt, wohl aber z.B. im Altassyrischen, in Nuzi, in Boghazköi, in Ugarit als *kst*<sup>12</sup>. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß es nun auch – in ideographischer Schreibung – im Mittelassyrischen erscheint.

Zu *išhe/anabe* „ein Gewand“ s. AHw 394b; CAD I/J 241a und V. Donbaz, FS Garelli p. 77 (A 70,1.4). 79 (VAT 8009,15), ferner N. Postgate, Assur 2 (1979/80) 97.

Überraschend ist TÚG *a-la-ZI-a*. Es kann sich dabei wohl nur um Alašia = Zypern handeln, das wiederum aus Boghazköi-Texten wohlbekannt ist<sup>13</sup>, das aber natürlich häufig in Ugarit und auch in den Amarna-Texten erscheint<sup>14</sup>. Dort ist einmal (EA 37,2) auch die Schreibung *A-la-si-ia* bezeugt, der wohl auch das *a-la-si-a* des mittelassyrischen Textes entspricht<sup>15</sup>. Merkwürdig ist allerdings, daß hier keine Nisbenbildung vorliegt, wie es etwa in Mari der Fall ist, wo URUDU *a-la-šu-ú* belegt ist<sup>16</sup>. Für ein „Zypern-Kleid/Stoff“ kann ich sonst keine weiteren Belege beibringen.

Der Text erläutert m.E. kurze Notizen, die sich in den z.T. umfangreichen Rationenlisten aus Dūr-Katlimmu finden<sup>17</sup>. Hier werden häufig nach den Namen von Frauen Vermerke eingefügt, die z.B. *ša 6 maš-ḫi-ri* o.ä. lauten<sup>18</sup>. Das bedeutet demnach, daß diese Arbeiterinnen als Weberinnen<sup>19</sup> eingesetzt waren und eine

<sup>12</sup> S. Ribichini / P. Xella. La terminologia dei tessili nei testi di Ugarit (Roma 1985) 42.

<sup>13</sup> Belege bei G.F. del Monte, RGTC 6/1 (1978) 6; 6/2 (1992) 2.

<sup>14</sup> Belege demnächst bei J.A. Belmonte Marin, RGTC 12/2.

<sup>15</sup> Der Lautwert *si/sé* für das Zeichen ZI ist selten auch mittelassyrisch nachweisbar, vgl. W. von Soden / W. Röllig, Das Akkadische Syllabar<sup>4</sup> (1991) 11f. Nr. 59 und beachte die ugaritischen Schreibungen *alt(y)*.

<sup>16</sup> CAD A<sub>1</sub> 336b; ARM 16/1,4.

<sup>17</sup> Diese Listen entsprechen sowohl im Formular als auch in ihrem Inhalt weitgehend den Texten, die auch in Ḥarbu / Tall Chuēra gefunden worden sind und von denen C. Kühne einen unter dem Titel „Gersterationen im mittelassyrischen Ḥarbu“ in BBVO 18 (1999) 179–188 publiziert hat. Das umfangreiche Material aus Dūr-Katlimmu wird W. Pempe in seiner Dissertation bearbeiten.

<sup>18</sup> Die Zahlen schwanken zwischen 3 Stück: DeZ 2227,4.8; 3272,15; 3300+,46.51; 3387/2,10; 3404,56.74; 3434+,13. 5 Stück: 3404,5.66 und – so in den meisten Fällen – 6 Stück: 2205+,11.19.34; 2515,19 u.ö.

<sup>19</sup> Eine eigene Berufsbezeichnung *iušpartu* bzw. <sup>m</sup>UŠ.BAR (vgl. J.N. Postgate, The archive of Urad-Šerūa and his family (1988) Nr. 1,2) kann ich in den Tall Šēḫ Ḥamad-

entsprechende Anzahl von Kleidern abzuliefern hatten. Leider wird in den betreffenden Texten nicht gesagt, über welchen Zeitraum sich dieses Arbeitspensum erstreckte.

Es wird außerdem nicht gesagt, in welchen Zeitabständen die Pflüger neue Kleider erhielten. Wie die Liste Nr. 12 mit den Gewichten der für die Kleider ausgegebenen Wolle (für 1 *mašhuru*-Kleid jeweils 6 Minen) belegen, waren es offenbar recht schwere und deshalb auch dichte Gewebe, die ihnen – wohl als Arbeitskleidung – zur Verfügung gestellt wurden. Nichts dagegen erfährt man über die Kleidung der Frauen und Kinder, die ja ebenfalls als Arbeitskräfte eingesetzt wurden.

Allerdings entspricht das System der Alimentation zumindest zum Teil demjenigen, das schon in präargonischer Zeit in Südmesopotamien üblich war, das für die Ur III-Zeit gleichfalls gut dokumentiert ist<sup>20</sup> und offenbar auch in Nuzi<sup>21</sup> galt: Die vom Staat erfaßten und für die staatliche Verwaltung arbeitenden Individuen wurden durch diesen Staat nicht nur ernährt, sondern auch eingekleidet. Daß das mit *mašhuru*-Kleidern recht uniform geschah, war vermutlich beabsichtigt.

Texten allerdings nicht nachweisen. Das mag darin begründet sein, daß in den Verwaltungstexten „Funktionen“ und nicht „Berufe“ eine Rolle spielen.

<sup>20</sup> Dazu ausführlich H. Waetzoldt, „Untersuchungen“ (s. Anm. 11) S. 77–88 zum Rationensystem.

<sup>21</sup> Vgl. die „Listen über Woll- und Kleidungsrationen“ bei G. Wilhelm, Das Archiv des Šilwa-Teššup“ Heft 2 (1980) 158–171; Heft 3 (1985) 47–49.